

WO
HIN
GEHST
DU?

!<mt

KASSELER MUSIKTAGE

27. OKT. – 6. NOV. 2022

REISEN DAMALS UND HEUTE

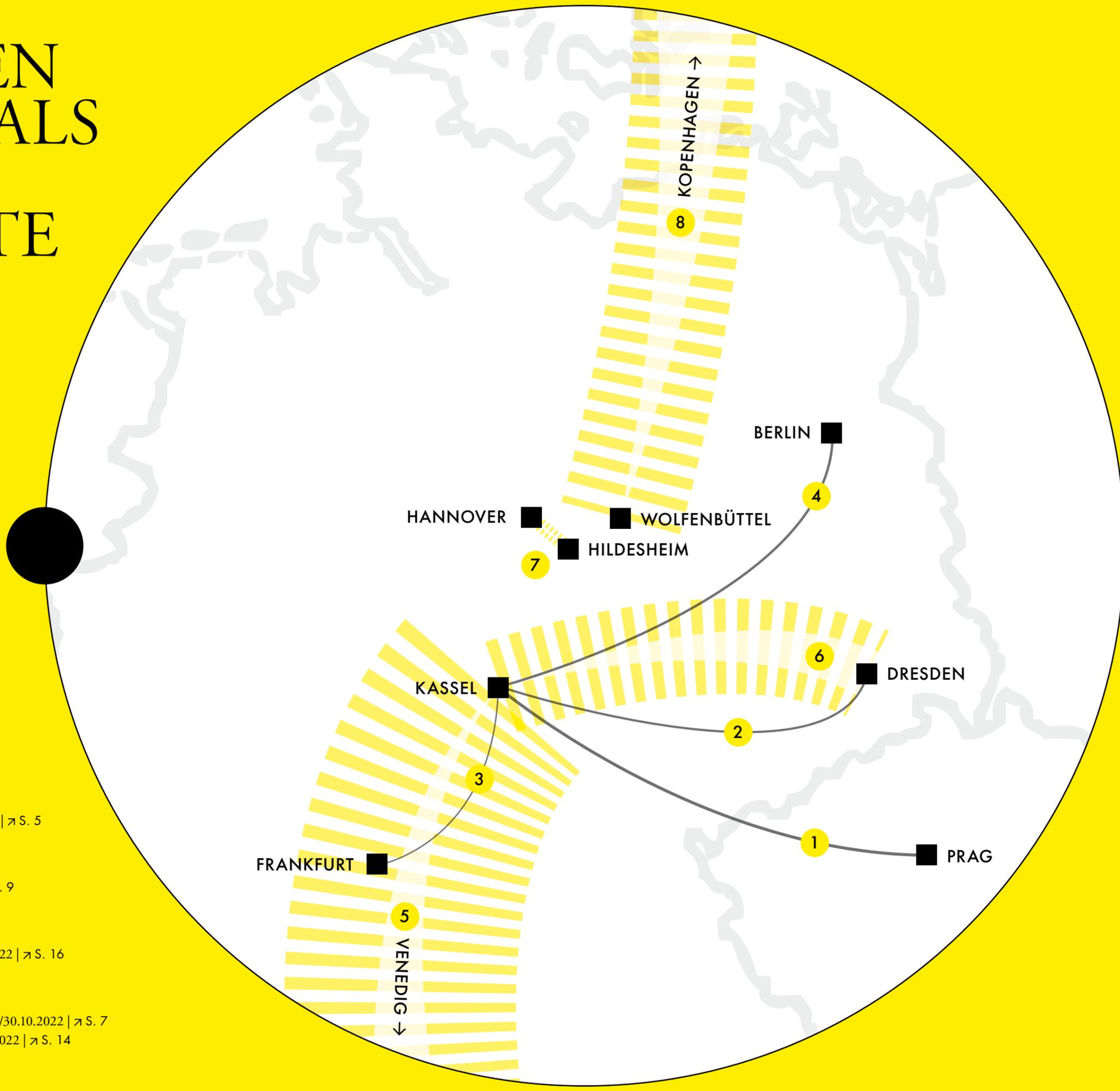


Durchschnittsgeschwindigkeit PKW
ca. 120 km/h



REISEN HEUTE
beispielhafte Reisen
von Mitwirkenden
der Kasseler Musiktage 2022

- [1] Prag → Kassel
Collegium 1704 | 27.10.2022 | ↗ S. 5
500 km | ca. 5 ½ Stunden
- [2] Dresden → Kassel
Kaleidoskop der Räume | ↗ S. 9
350 km | ca. 4 Stunden
- [3] Frankfurt → Kassel
hr-Sinfonieorchester | 5.11.2022 | ↗ S. 16
200 km | ca. 2 ½ Stunden
- [4] Berlin → Kassel
Nico and the Navigators | 29./30.10.2022 | ↗ S. 7
STEGREIF.orchester | 4.11.2022 | ↗ S. 14
380 km | ca. 4 ½ Stunden



Durchschnittsgeschwindigkeit
Pferdewagen/Kutsche im 17. Jhd.
ca. 5 km/h



REISEN DAMALS
ausgewählte Reisen von
Heinrich Schütz (1585–1672)

- [5] Kassel → Venedig
860 km | ca. 17 Tage
1609
- [6] Kassel → Dresden
335 km | ca. 7 Tage
1613
- [7] Hannover ↔ Hildesheim
30 km | ca. 1 Tag
1639–1641
- [8] Kopenhagen → Wolfenbüttel
470 km | ca. 9 Tage
1644

DONNERSTAG
27. OKTOBER
20.00 UHR
MARTINSKIRCHE

ERÖFFNUNGS KONZERT



Auf Reisen ging Heinrich Schütz wahrlich viel. Ausgangspunkt seiner wohl wichtigsten Reise 1608 nach Italien: Kassel. In Venedig wurde Schütz musikalisch umfassend ausgebildet – die auch dort gewonnenen Facetten seiner Klangwelt rücken die Kasseler Musiktage in diesem Jahr in mehreren Veranstaltungen in den Fokus, auch anlässlich seines 350. Todestags.

Nach Venedig zog es Schütz 1628 ein zweites Mal, um sich mit den neusten Entwicklungen in der Musikszene vertraut zu machen. Es scheint, als sei die unmittelbar nach dieser Reise begonnene Arbeit an geistlichen Konzerten für Singstimmen und Instrumente, den *Symphoniae sacrae*, eine Kulmination aller erlernten kompositorischen Mittel. In diesem mehrteiligen Werk reizte er sämtliche Klangmöglichkeiten und musikalischen Ideen aus, wovon selbst der 1650 entstandene dritte Teil noch zeugt, der im Eröffnungskonzert zu hören ist.

Dass Schütz in Venedig Claudio Monteverdi begegnete, ist möglich, aber nicht belegt. Maßgeblich öffnete dieser den Weg in die

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672)
aus *Symphoniae sacrae III* op. 12,
Nr. 1, 6, 7 und 10

CLAUDIO MONTEVERDI (1567–1643)
aus *Selva morale e spirituale*,
SV 258, 264, 268, und 270

Collegium Vocale 1704
Collegium 1704
Václav Luks *Leitung*

musikalische Moderne, von der Polyphonie der Renaissance zur effektvollen Ausdeutung einzelner Worte im Barock, womit die Oper geboren wurde. Seine über drei Jahrzehnte in Venedig komponierte Sammlung geistlicher Werke *Selva morale e spirituale* veröffentlichte er 1641 als Zeugnis seines Lebenswerks.

Mit einer Verschränkung von Teilen beider Meisterwerke kehrt das Prager Collegium und Collegium Vocale 1704 nach Kassel zurück, wo es 2016 mit Monteverdis *Marienvesper* in der ausverkauften Martinskirche begeisterte.

In Kooperation mit dem Heinrich Schütz Musikfest | SCHÜTZ22, der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft e. V.

W b l u J d l u b w v k G b t X v u s
r k E r v b n R m i a d G . l a
j d o G f g q d A Z j i d x a Z q c
u n d a n p m g N k s L n n m i t
t l g i d w f g i r e a l p h r G d
d . d A k b z a d a w k u z p a a e
x R A p - l t B c c k R , l l r
k e n h c m l d P l t e t e y z i
p ü v f g j K v k u d m b ü b h A w P
z L ö y u n H a R k l u L u b d o
g m i o h d g i e u x l f l u c n s
→ W e r a n s Z i e l k o m m e t
w e d l l d g w p g k u r b r H u b k
c s e q m x u , h u p h u G n c d u
n a q r j k o n f o h n , n e r h a t
m c j G n i l l , u t c i K q d f s
f a v w l l z - r d r d x o c
x i m b g m x g m b w v G f s e h
s p l e Z n j e g ß a H z l u e v s
u o ü r d e n h o n u o n t z h z H f
h L U r s f e k u F n e c a . f i
r e w a i y n l R a i v e f F i p
r a t i c e b . e u c o H w r x p o
i h f k f r u z j ü z f w a c w k o L
c h t i g l A n w h g m h , L M
a ü s k s ! d c f l l o s o z M a
o m b R u m c f A v n t p l ü g a h
X t c a h J . - J . R o u s s e a u →



FREITAG
28. OKTOBER
20.00 UHR
ALTE BRÜDERKIRCHE

HEINRICH SCHÜTZ UND KASSEL

Werke von
MORITZ VON HESSEN (1572–1632)
GEORG OTTO (1550–1618)
GIOVANNI GABRIELI (1554–1612)
CHRISTOPH CORNETT (1580–1635)
HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672)
JOBST HEIDER (ca. 1615–1664)
JOHANN NEUBAUER (ca. 1615–1662)

Johann Rosenmüller Ensemble
Arno Paduch *Leitung*

Landgraf Moritz von Hessen, selbst kundiger Musiker und ernstzunehmender Komponist, entdeckte und förderte nicht nur Heinrich Schütz' Talent, sondern beflügelte auch insgesamt das Kasseler Kulturleben. 450 Jahre nach seiner Geburt, 350 Jahre nach dem Tod seines berühmten Schützlings, lassen Arno Paduch und sein Johann Rosenmüller Ensemble das Musikleben am hessischen Hof wieder aufleben.

Eigene Motetten Moritz von Hessens erklingen neben denen seines Lehrers Georg Otto, der als Kasseler Kapellmeister später auch Heinrich Schütz und Christoph Cornett als Kapellknaben am Collegium Mauritianum im Renthof unterrichtete. Frühfassungen einiger Schütz-Motetten, die sich später in seiner *Geistlichen Chor-Music* und den *Symphoniae sacrae III* wiederfinden, sind zusammen mit Cornetts Musik zu hören, deren Stil wie bei Schütz von der venezianischen Schule Giovanni Gabrielis geprägt wurde, sowie Stücken weiterer musikalischer Weggefährten.

Das Johann Rosenmüller Ensemble, das häufig unbekannte Musik des 17. und 18. Jahrhunderts wieder aufführt, erfüllt in Kassel den Ort erneut mit den damaligen Klängen, an dem auch Schütz und Cornett musiziert haben: die Alte Brüderrkirche.

In Kooperation mit dem Heinrich Schütz Musikfest | SCHÜTZ22, der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft e. V.

FLEISCH & GEIST

SAMSTAG
29. OKTOBER &
SONNTAG
30. OKTOBER
19.30 UHR
STAATSTHEATER
KASSEL

»Hütet euch, dass eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen ...« Die Berliner Musiktheater-Kompanie Nico and the Navigators, die für ihren ebenso eigenwilligen wie sinnstiftenden Zugriff auf tradierte Kompositionen bekannt ist, widmet sich anlässlich des 350. Todestages von Heinrich Schütz dem Werk des frühbarocken Komponisten, der seine musikalische Ausbildung in Kassel erhielt, bevor er in Venedig den italienischen Stil studierte. Jahrzehntlang prägte er als Hofkapellmeister das Musikleben in Dresden, ehe er sich in Weißenfels zur Ruhe setzte. Mit seinen Madrigalen und Motetten, seinen *Symphoniae sacrae* und Passionen sowie seiner heute weitgehend verlorenen weltlichen Musik hatte er da bereits europäische Bedeutung erlangt.

Das szenische Projekt *Fleisch & Geist* fragt nach inneren und äußeren Koordinaten seiner Kunst, nach himmlischem Glauben und irdischem Begehren und nach dem gegenwärtigen Widerhall einer solchen Haltung. Am Ende der Gutenberg-Galaxis wird dabei noch einmal der Bücherkosmos vermessen,

Ein Projekt zwischen Andacht und Begehren

Eine Produktion von Nico and the Navigators, Heinrich Schütz Musikfest | SCHÜTZ22, Kasseler Musiktage, Staatstheater Kassel und Theater Altenburg Gera

Nico and the Navigators
Nicola Hümpel *Künstlerische Leitung*
Elfa Rún Kristinsdóttir *Musikalische Leitung*
Oliver Proske *Bühne*
Andreas Hillger *Dramaturgie*

aus dessen Worten Schütz und seine Zeitgenossen ihre geistlichen und weltlichen Werke schöpften. Die historisch informierte Aufführungspraxis dient dabei nicht als unerschütterlicher Sockel eines Denkmals, sondern als vibrierende Plattform für die Wiederbelebung des Künstlers in seinen und unseren Klangwelten, die sich in unterschiedlichen Spielformen – Musik, Tanz, Gesang, Sprache – auf Augenhöhe begegnen. »So seid nun wacker allezeit und betet, dass ihr würdig werden möget ...«

19.00 UHR
Einführungsgespräch



FREITAG 28. OKTOBER
AB 9.15 UHR
UK14

SAMSTAG 29. OKTOBER
AB 9.30 UHR
UK14

SYMPOSION

Wissenschaftliches Symposium
im Rahmen des 51. Internationalen
Heinrich-Schütz-Festes

Ausführliches
Programm:



Prof. Dr. Michael Meyer
Prof. Dr. Holger Gräf
Dr. Vera Lüpkes
Prof. Dr. Dörte Schmidt
PD Dr. Stefan Menzel
Prof. Dr. Gerhard Aumüller
Arno Paduch
Prof. Dr. Walter Werbeck

Welche Tagesabläufe und Aufgaben hatte Heinrich Schütz als Kapellknabe am Kasseler Hof? Welche Bildungspolitik herrschte am Collegium Mauritanum? Und welche Funktion hatten Kunst und Musik überhaupt am Hofe Moritz des Gelehrten? Einblicke in die aktuelle Forschungslage rund um den musikalisch-intellektuellen Kosmos der Zeitgenossen Heinrich Schütz und Moritz von Hessen geben bedeutende Größen der Musikwissenschaft und Geschichtsforschung an zwei Tagen in der UK14. Das Symposium, das auch den Dirigenten und Zinkenisten Arno Paduch in seiner Rolle als Musikwissenschaftler präsentiert, umrahmt dabei dessen Konzert mit dem Johann Rosenmüller Ensemble, das die selten aufgeführte Musik der genannten Protagonisten zum Klingen bringt.

Der frühbarocke Zeitgeist schwebt auch über dem diesjährigen Festgottesdienst, der musikalisch von der Kantorei Kirchditmold unter der Leitung von Michael Gerisch gestaltet wird und mit Thomas Erne aus Tübingen das Festivalmotto inhaltlich erweitert.

SONNTAG
30. OKTOBER
10.00 UHR
MARTINSKIRCHE

FEST GOTTES DIENST

FESTGOTTESDIENST

Prof. Dr. Thomas Erne *Liturgie und Predigt*
Kantorei Kirchditmold
Michael Gerisch *Leitung*



DONNERSTAG
27. OKTOBER –
SONNTAG
6. NOVEMBER
MUSEUM FÜR
SEPULKRAL-
KULTUR

KALEIDOSKOP DER RÄUME

Einen Raum in Klang zu übersetzen – das verstand Heinrich Schütz wie kaum jemand vor ihm, als hätte er bereits ein 3D-Verständnis von Musik gehabt. Diese in ihrer Zeit hochmoderne, klangprächtige mehrchörige Musik ist heute Anregung und Inspiration für den Leipziger Klangkünstler und Komponisten Fabian Russ, dessen Schwerpunkt in der Verwebung von Elektronik und klassischer Musik im Live-3D-Hörraum liegt. Russ taucht ein in die komplexen Werke, gestaltet einen bewegenden Dialog mit der Originalkomposition, spürt den vielschichtigen Verschränkungen nach und kreiert einen neuen Klangraum.

Sein in den vergangenen Jahren konzipierter Zyklus *Kaleidoskop der Räume*, ein Auftragswerk des Heinrich Schütz Musikfests zum Festjahr SCHÜTZ22 – »weil ich lebe«, ist auf vier Teile angelegt. Im 2021 uraufgeführten zweiten Teil *time traveller* werden Samples aus den *Musikalischen Exequien*, die Schütz 1636 anlässlich der Beisetzung seines Landesherren Heinrich Posthumus Reuß komponiert hatte, extrahiert,

Kaleidoskop der Räume – Eine Klanginstallation

Part I – Kaleidoskop der Räume.

Psalmen Davids *reworked*

Part II – *time traveller*. Exequien *reworked*

Part III – Nicht von dieser Welt. Passion *reworked*

Part IV – Liebe. Verleih uns Frieden *reworked*

Fabian Russ *Orchestronik* ®

Carlo Grippa *Sounddesign und 3D-Mischung*

Max Leicht, Fabian Russ *Audio Dome*

neu kombiniert und mit den Originalaufnahmen verwoben. Im 350. Todesjahr des Komponisten ist diese Installation in Kassel an dem Ort zu erleben, der sich auf vielfältige Weise mit dem Tod auseinandersetzt: dem Museum für Sepulkralkultur. Moderne Kompositionsweise, zeitgemäßes Sounddesign und innovative Audiotechnik treffen auf die Musik des 17. Jahrhunderts. Der erzeugte 3D-Audioklang ermöglicht ein einzigartiges räumliches Erlebnis. Durch den halbkugelförmigen Klangdom mit seinen 32 Lautsprechern kann man in alle klanglichen Facetten eintauchen.

In Kooperation
mit dem Heinrich Schütz
Musikfest | SCHÜTZ22

DO | 27.10. | 20.00 UHR
MARTINSKIRCHE
ERÖFFNUNGSKONZERT
Schütz | Monteverdi
Collegium und Collegium Vocale 1704
Václav Luks *Leitung*
KARTEN 40 | 30 | 25 EUR

7 S. 5



27.10.–6.11.
DI–SO | 10.00–17.00 UHR
MI | 10.00–20.00 UHR
MUSEUM FÜR SEPULKRAKULTUR
KALEIDOSKOP DER RÄUME
Eine Klanginstallation
EINTRITT FREI

7 S. 9



FR | 28.10. | 20.00 UHR
ALTE BRÜDERKIRCHE
HEINRICH SCHÜTZ UND KASSEL
Moritz von Hessen | Schütz | Gabrieli | Otto u. a.
Johann Rosenmüller Ensemble
Arno Paduch *Leitung*
KARTEN 25 EUR

7 S. 6



MO | 31.10. | 20.00 UHR
UK14
**APOLLON MUSAGÈTE
QUARTETT**
Schubert | Szymanowski | Dvořák
KARTEN 25 EUR

7 S. 12

SA | 29.10. UND SO | 30.10. | 19.30 UHR
STAATSTHEATER KASSEL
FLEISCH & GEIST
Ein Projekt zwischen Andacht und Begehren
Nico and the Navigators
KARTEN 31 | 24 | 20 | 16 | 10 EUR

7 S. 7



DO | 3.11. | 20.00 UHR
HALLENBAD OST
SCHÜTZLING
Hassler | Aleotti | Janequin | Pogatschar u. a.
THE PRESENT Vokalensemble
KARTEN 25 EUR

7 S. 13



FR | 28.10. | 9.15 UHR UND
SA | 29.10. | 9.30 UHR
UK14
SYMPOSION
Wissenschaftliches Symposium im Rahmen
des 51. Internationalen Heinrich-Schütz-Festes
EINTRITT FREI

7 S. 8



FR | 4.11. | 20.00 UHR
HALLENBAD OST
#BECHANGE
STEGREIF.orchester
KARTEN 25 EUR

7 S. 14–15

SO | 30.10. | 10.00 UHR
MARTINSKIRCHE
FESTGOTTESDIENST
Prof. Dr. Thomas Erne *Liturgie und Predigt*
Kantorei Kirchilditmolde
Michael Gerisch *Leitung*

7 S. 8



SA | 5.11. | 19.00 UHR
MARTINSKIRCHE
HR-SINFONIEORCHESTER
Eben | Händel | Barber | Schostakowitsch
Christian Schmitt *Orgel* | Sebastian Berner *Trompete*
hr-Sinfonieorchester | Sébastien Rouland *Leitung*
KARTEN 30 EUR

7 S. 16



27.–30.10.
**51. INTERNATIONALES
HEINRICH-SCHÜTZ-FEST**
der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft
in Kooperation mit den Kasseler Musiktagen



SO | 6.11. | 18.00 UHR
MARTINSKIRCHE
ABSCHLUSSKONZERT
Schütz | Messiaen
Tianwa Yang | Valentino Worlitzsch | Markus Bellheim |
Heinrich-Schütz-Ensemble | Eckhard Manz *Leitung*
KARTEN 25 EUR

7 S. 17

APOLLON MUSAGÈTE QUARTETT

MONTAG
31. OKTOBER
20.00 UHR
UK14



FRANZ SCHUBERT (1797–1828)
Streichquartett Nr. 3 B-Dur D 36
KAROL SZYMANOWSKI (1882–1937)
Streichquartett Nr. 2 op. 56
ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 51

Apollon Musagète Quartett
Paweł Zalejski, Bartosz Zachłód *Violine*
Piotr Szumiel *Viola*
Piotr Skweres *Violoncello*

Der Weg des Apollon Musagète Quartett führt auch in diesem Jahr wieder nach Kassel, wo die vier ausgezeichneten Musiker in der UK14 in die nächste Etappe ihres Dvořák-Zyklus gehen. Das zehnte, sogenannte »Slawische« Quartett zeugt von Antonín Dvořáks Eindrücken aus Jugendjahren: einfaches Dorfleben, bitterarm, aber versüßt durch Musik. Mitreißende slawische Tanzthemen gepaart mit melancholischen Elegien bestimmen die Musik,

mit der Dvořák auf die Suche nach einem böhmischen Volkston ging. Einen Nationalstil in der Musik auszudrücken war auch das Anliegen des polnischen »Vater der Moderne«, Karol Szymanowski, aus tiefer Liebe zum Heimatland. Themen, die in Melodik und Rhythmik an die Volksmusik verschiedener polnischer Bauernstämme angelehnt sind, erklingen in seinem zweiten Streichquartett, das musikalisch noch in der spätromantischen Tradition Richard Strauss' und Igor Strawinskis steht.

Dass Komposition immer ein Prozess ist, ein Weg der eigenen Klangfindung, verdeutlicht Franz Schuberts drittes Streichquartett B-Dur, das der Komponist mit 16 Jahren schrieb. »Der hat vom lieben Gott gelernt«, sprach Antonio Salieri über seinen Schüler, wenn auch Schuberts Musik noch kaum Elemente seiner späteren, tief romantischen Quartette, die heute das Herzstück seiner Kammermusik ausmachen, enthält.

SCHÜTZ LING

DONNERSTAG
3. NOVEMBER
20.00 UHR
HALLENBAD OST

Zum ersten Mal gehen die Kasseler Musiktage an einen neuen und dennoch wohlbekannten Ort, der während der documenta 15 auch ein gastronomisches Zentrum ist: das Hallenbad Ost. Dort begibt sich das Berliner Vokalensemble THE PRESENT auf die Suche nach der Klanglandschaft, in der der junge Heinrich Schütz im elterlichen Gasthof in Weißenfels aufgewachsen sein könnte. Das Konzept: Alte und Neue Musik so miteinander zu verschränken, dass sowohl die eine als auch die andere hörbar werden und unerwartete Verbindungen zum Klingen kommen.

Durch das Programm führen die Strophen eines mehrfach vertonten Volkslieds aus dem 16. Jahrhundert, das von einem Knaben handelt, der sich in die Welt aufmacht und seine Liebste zurücklässt. Dazwischen zeigen sehr unterschiedliche Stücke die musikalische Vielfalt dieser Zeit – vom Trinklied bis zum geistlichen Gesang. Auch ein Werk der italienischen Komponistin Raffaella Aleotti ist zu hören, von der sich wohl seit Heinrich Schütz' Rückkehr aus Italien 1613 Noten in Kassel befanden. Hatte er sie gar im Gepäck? Die sechs Sänger*innen beziehen auch kindliches Instrumentarium mit ein: Rasseln, Glockenspiel, Melodica. Kommentiert und verarbeitet werden die Werke von Neukompositionen der Münchener Komponistin und Medienkünstlerin Helga Pogatschar, die als »verspieltes Kind der Freiheit mit einer unersättlichen Neugier nach (musikalischen) Grenzerfahrungen« (nmz) sucht.

Ein nächtlicher Besuch in Heinrich Schütz' musikalischer Kinderstube mit neuen Träumen von Helga Pogatschar

Werke von

HANS LEO HASSLER (1564–1612)
RAFFAELLA ALEOTTI (1575–ca. 1620)
MORITZ VON HESSEN (1572–1632)
CLÉMENT JANEQUIN (ca. 1485–1558)
HELGA POGATSCHE (*1966) u. a.

THE PRESENT Vokalensemble
Hanna Herfurtner, Olivia Stahn *Sopran*
Amélie Saadia *Alt* | Tim Karweick *Tenor*
Florian Götz *Bariton* | Felix Schwandtke *Bass*



FREITAG
4. NOVEMBER
20.00 UHR
HALLENBAD OST



#BECHANGE

Awakening!
Rekomposition, Klangperformance und
Improvisation auf der Grundlage von Werken
Wilhelmine von Bayreuths

STEGREIF.orchester
Nina Kazourian, Tabea Schrenk *Rekomposition*
Juri de Marco, Lorenz Blaumer *Künstlerische Leitung*
Nikola Djurica *Musikalische Leitung*
David Fernández *Regie und Choreographie*

Es ist eine Zeit des Aufbruchs. Im sicheren Schoß der Stabilität, welche die letzten Jahrzehnte bestimmt hat, konnten Wohlstand, Sicherheit und Sättigung wachsen. Die zerstörerischen Konsequenzen unserer Lebensweise sind erst in den letzten Jahren wirklich ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Und nun, da wir langsam den Blick senken, erkennen wir zu unseren Füßen die verdorrte Erde, die unsere sonst grünen Landschaften prägt. Es ist eine Zeit der Veränderung.

#bechange befasst sich in einer intensiven musikalisch-diskursiven Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Krisen unserer Zeit und zeichnet

ihre Facetten mit bunten Farben nach. Die Rekomposition *Awakening!* von Nina Kazourian und Tabea Schrenk ist dabei erst der Auftakt zu einer langen kreativen Reise, die sich mit dem Sujet der Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Musikalisch widmet sich das Werk dem kompositorischen Wirken Wilhelmine von Bayreuths, die als Initiatorin des Markgräflichen Opernhauses in Bayreuth und als eine der ersten weiblichen Kunstmäzeninnen Bekanntheit erlangte. Originalpassagen, wie aus Bayreuths Barockoper *Argenore*, gehen über in Elemente von Songwriting und modernen Arrangements, kombiniert mit freien Improvisationen. Dabei wird das Publikum zur gemeinsamen Entschleunigung eingeladen, um Platz zu machen für musikalische Reflexionen zu den großen Thematiken unserer Zeit.

Das international geprägte STEGREIF.orchester, das in den vergangenen Jahren mit seinem *Klangspaziergang durch Kassel* und *#freemahler* in der Kasseler documenta-Halle begeisterte, nutzt Improvisation, Bewegung im Raum und eine dirigenten- und notenblattfreie Konzertform, um alle Elemente des Konzertsaaes miteinander zu verbinden.



WERKSTATT KONZERT

In Auseinandersetzung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen erarbeiten die Musiker*innen über zwei Jahre mit Menschen aus allen deutschen Bundesländern eine *symphony of change*. Bestehend aus Werken der vier Komponistinnen Hildegard von Bingen, Wilhelmine von Bayreuth, Emilie Mayer und Clara Schumann erwachsen vier musikalisch-szenische Produktionen, die von Mitgliedern des Orchesters arrangiert und von Erfahrungen und musikalischen Einflüssen befruchtet werden, die die STEGREIF-Musiker*innen in Workshops mit Menschen im ganzen Land sammeln.

Im viertägigen Kasseler Workshop, der in Vorbereitung auf die Kasseler Musiktage schon im September stattfindet, soll erforscht werden, wie die Stimme und verschiedene Instrumente klingen und sich gemeinsam zu einem großen Klangbild formen. Das Themenfeld »Nachhaltigkeit« steht dabei immer im Vordergrund: Welches Geräusch lässt sich mit dem Gefühl von Glück verbinden? Wie würde man ein persönliches Nachhaltigkeitsziel vertonen?

SONNTAG
11. SEPTEMBER
17.00 UHR
UK14



SAMSTAG
5. NOVEMBER
19.00 UHR
MARTINSKIRCHE

HR-SINFONIE ORCHESTER

PETR EBEN (1929–2007)

Okna (Fenster) für Trompete und Orgel

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 6 HWV 324

SAMUEL BARBER (1910–1981)

Toccata Festiva für Orgel und Orchester op. 36

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH (1906–1975)

Kammersymphonie für Streichorchester op. 110a

Christian Schmitt *Orgel*
Sebastian Berner *Trompete*
hr-Sinfonieorchester
Sébastien Rouland *Leitung*

Nachdem die berühmte Rieger-Orgel in der Martinskirche im vergangenen Jahr in mehreren Konzerten der Kasseler Musiktage im Fokus stand, kommt sie im diesjährigen Konzert des hr-Sinfonieorchester erneut zur Geltung: Samuel Barbers *Toccata Festiva* für Orchester und Orgel verlangt dem Instrument sowohl hauchzarte als auch monumentale Klänge ab. Der für sein virtuosos und charismatisches Spiel mit Klangfarben international gerühmte Organist Christian Schmitt ist zudem in kammermusikalischer Besetzung zu hören. Gemeinsam mit Sebastian Berner, Solo-Trompeter des hr-Sinfonieorchester,

erklingt Petr Ebens *Okna*: Auf Deutsch *Fenster*, ist dieses Werk inspiriert von Marc Chagalls Fensterkunst in der Synagoge in Jerusalem. Ebens Zyklus, der sich in die Fensterfarben Blau, Grün, Rot und Gold gliedert, vereint beide Instrumente in einem monumentalen Klangerlebnis. Auch auf die Rieger-Orgel zaubert die Sonne tagsüber beeindruckende Lichteffekte.

Mit zwei äußerst unterschiedlichen Werken für Streichorchester wandeln das hr-Sinfonieorchester und ihr Dirigent Sébastien Rouland, dessen Weg ihn bisher unter anderen an die Opernhäuser in Paris, Kopenhagen und Tokio führte, über Jahrhunderte hinweg: Georg Friedrich Händels Concerti grossi eröffneten die Möglichkeiten späterer Symphonien und präsentieren gleichzeitig alle Mitwirkenden als solistische Kammermusiker*innen. Eines seiner bedeutendsten kammermusikalischen Stücke wiederum nahm Dmitri Schostakowitsch als Orchesterbearbeitung in seinen eigenen Werkkatalog auf. Die Kammersymphonie op. 110a beruht auf seinem achten Streichquartett und berührt durch ihren persönlich gehaltenen, trauernden Tonfall. In einem Brief schlug der Komponist gar als Zusatz vor: »Gewidmet dem Andenken des Komponisten dieses Quartetts.«



SONNTAG
6. NOVEMBER
18.00 UHR
MARTINSKIRCHE

ABSCHLUSS KONZERT

Das Ende der Schütz-Reise führt zu einer außergewöhnlichen Verschränkung zweier Meisterwerke düsteren Ursprungs: Heinrich Schütz' dreiteilige *Musikalische Exequien*, wohl eine der kunstvollsten Trauermusiken des 17. Jahrhunderts, erklingen an Schütz' 350. Todestag im Wechsel mit Olivier Messiaens *Quatuor pour la fin de temps*, das während Messiaens Zeit als Kriegsgefangener Ende 1940 im Görlitzer Lager entstand. Die ungewöhnliche Instrumentierung für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier resultiert aus der Verfügbarkeit der Musiker im Lager; geprobt wurde im Waschraum.

In der Martinskirche trifft die Geigerin Tianwa Yang, die der Stadt seit Jahren als Künstlerische Leiterin des Festivals BEGEGNUNGEN verbunden ist, u. a. auf



In Kooperation
mit dem Heinrich Schütz
Musikfest | SCHÜTZ22

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672)

Musikalische Exequien

OLIVIER MESSIAEN (1908–1992)

Quatuor pour la fin de temps
(Quartett für das Ende der Zeit)

Tianwa Yang *Violine*
NN *Klarinette*
Valentino Worlitzsch *Violoncello*
Markus Bellheim *Klavier*
Heinrich-Schütz-Ensemble
Eckhard Manz *Leitung*

ihre Kollegen Markus Bellheim und Valentino Worlitzsch. Das erst 2019 gegründete Kasseler Heinrich-Schütz-Ensemble singt die zwei- bis sechsstimmige Schütz-Polyphonie unter Leitung seines Gründers Eckhard Manz, der im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Organistin Mana Usui Messiaens *Livre du Saint Sacrement* an der Orgel aufführte. Ein tiefer religiöser Bezug liegt beiden Werken zugrunde: Schütz vertont unter anderem den Messtext; Messiaen bezeichnet die Offenbarung des Johannes als inhaltliche Grundlage. Beide Kompositionswege vereinen sich in der musikalischen Ausdeutung der (vielleicht gar nicht so großen) Entfernung zwischen Himmel und Erde.

KARTEN SERVICE

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
Kartentelefon: 0561 316 450-0
vorverkauf@kasseler-musiktage.de

HNA KARTENSERVICE
Kurfürstengalerie | Mauerstr. 11
34117 Kassel

TOURISTINFORMATION KASSEL
Wilhelmsstr. 23 | 34117 Kassel

HOFBUCHHANDLUNG VIETOR
Ständeplatz 17 | 34117 Kassel

sowie sämtliche
RESERVIX-Vorverkaufsstellen
und ONLINE unter
www.kasseler-musiktage.de

Für alle Veranstaltungen gilt die am
Veranstaltungstag jeweils bestehende
Version der Corona-Schutzverordnung
und des bestehenden Hygienekonzeptes.
Aktuelle Informationen hierzu unter
www.kasseler-musiktage.de.

Kartenpreise siehe Seiten 10 und 11!

Besetzungs- und Programmänderungen
berechtigen nicht zur Rückgabe der
Eintrittskarten. Bild-, Ton- und Video-
aufnahmen während der Veranstaltungen
sind untersagt. Nach Beginn der Veran-
staltung besteht kein Anrecht mehr auf
den erworbenen Sitzplatz. Programm-
änderungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 05.08.2022

SPIELORTE

ALTE BRÜDERKIRCHE
Brüderstraße | Ecke Renthof
34117 Kassel

HALLENBAD OST
Leipziger Str. 99 | 34123 Kassel

MARTINSKIRCHE
Martinsplatz | 34117 Kassel

MUSEUM FÜR
SEPULKRAKULTUR
Weinbergstr. 25–27
34117 Kassel

STAATSTHEATER KASSEL –
SCHAUSPIELHAUS
Friedrichsplatz 15
34117 Kassel

UK14
Untere Karlsstr. 14 | 34117 Kassel

ERMÄSSIGUNGEN

Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre
erhalten freien Eintritt.

**50 % Ermäßigung für Schüler*innen,
Studierende und Freiwilligendienst-
leistende bis 27 Jahre**

**5 EUR Ermäßigung für Leistungs-
empfänger nach SGB II, III und VI
sowie Schwerbehinderte**

**50 % Ermäßigung mit der kmt-Card
2022, erhältlich für 50 EUR, auf je eine
Karte pro Veranstaltung der Kasseler
Musiktage 2022. Die kmt-Card ist per-
sonengebunden und nicht übertragbar.**

Für die Veranstaltung »Fleisch & Geist«
am 29. und 30.10. gelten die Ermässi-
gungen des Staatstheater Kassel.

Ein Nachweis über die Berechtigung
zur Inanspruchnahme der Ermäßigung
ist dem Einlasspersonal vorzulegen.

IMPRESSUM

VERANSTALTER
KASSELER MUSIKTAGE E. V.
in Verbindung mit dem Hessischen
Rundfunk

VORSTAND
Prof. Dr. Martin Hein, Prof. h.c.
Barbara Scheuch-Vötterle, Clemens
Scheuch, Prof. Dr. Uwe Lauerwald,
Jochen Johannink

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Olaf A. Schmitt

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Christoph Schluckwerder

REDAKTION
Julia Hebecker, Olaf A. Schmitt

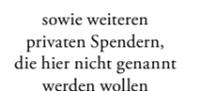
PROJEKTMANAGEMENT
Juana Nelle

GRAPHIK-DESIGN
+CHRISTOWZIK SCHEUCH DESIGN
www.christowzikscheuch.de

BILD NACHWEISE

S. 5 Collegium und Collegium Vocale 1704
© Petra Hajska | S. 6 Johann Rosenmüller
Ensemble © Fondazione Pro Musica e Arte Sacra |
S. 7 Fleisch & Geist © Nicola Hümpel |
S. 8 Martinskirche © Steffen Ackermann |
S. 9 Kaleidoskop der Räume © Mathias Marx |
S. 10 Collegium und Collegium Vocale 1704
© Petra Hajska | Johann Rosenmüller Ensemble
© Mathias Marx | Fleisch & Geist © Nicola
Hümpel | Heinrich Schütz © Wikimedia Com-
mons | Martinskirche © Schauderna/medio.tv |
S. 11 Kaleidoskop der Räume © Fabian Russ |
Apollon Musagète Quartett © Nikolaj Lund |
THE PRESENT © Theresa Pewal | STEGREIF.
orchester © Bernd Schoelzchen | hr-Sinfonie-
orchester © Ben Knabe | Tianwa Yang © Andrej
Grilc | S. 12 Apollon Musagète Quartett © Marco
Borggreve | S. 13 The Present © Theresa Pewal |
S. 14/15 STEGREIF.orchester © Bernd Schoelz-
chen | S. 16 hr-Sinfonieorchester © Ben Knabe |
S. 17 Heinrich-Schütz-Ensemble © Bernd
Schoelzchen | Tianwa Yang © Andrej Grilc

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND SPONSOREN



Werbe- und Medienpartner





KASSELER MUSIKTAGE
27. OKT. – 6. NOV. 2022

In Verbindung
mit
hr2
kultur